

Steinbruchgegner drohen mit heftigeren Protesten

ERNÜCHTERUNG / Bürgerinitiativen werfen der Politik mangelnde Unterstützung und Verzögerungstaktik vor: „Das führt zum Vertrauensbruch!“

PAUDORF / Kein offenes Ohr bei politischen Entscheidungsträgern finden die Bürgerinitiativen bei ihrem Kampf für ein Naturschutzgebiet Dunkelsteinerwald und gegen das geplante Steinbruchprojekt im Paudorfer Hörfarthgraben.

„Keiner will sich den betroffenen Anrainern und Bürgerinitiativen persönlich stellen“, klagt der Sprecher der Initiative „Lebenswertes Paudorf“, Wolfgang Janisch. „Stattdessen werden ‚lästige Gespräche‘ an untere Polit-Chargen oder sogenannte Koordinatoren delegiert oder Gesprächsverweigerungen mit Terminnot argumentiert. Die Verzö-

gerungstaktik der heimischen Politik führt zum Vertrauensbruch mit der Bevölkerung!“

Die Liste der gescheiterten Dialogversuche ist lang und reicht von Bundesminister Niki Berlakovich bis hin zum St. Pöltner Stadtoberhaupt Matthias Stadler. Auch auf einen persönlichen Gesprächstermin mit Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll warten die Steinbruchgegner trotz mittlerweile fünf offener Briefe, einer Petition und einer Demonstration vor dem NÖ Landhaus nach wie vor vergeblich. „Es hat den Anschein, als wäre der Steinbruch in Paudorf eine längst beschlossene Sache“, so Janisch.

Keine neuen Erkenntnisse brachte auch das jüngste Treffen mit der Koordinatorin der NÖ Landesregierung, Mag. Pechter-Parteder - diesmal im Beisein von Mag. Karl Hiesberger (Abteilung Naturschutz). „Sie versuchte zu beruhigen, indem sie versicherte, dass kein Verfahren anhängig sei. Einen Termin mit dem Landeshauptmann wollte sie aber auch diesmal nicht nennen“, berichtet Janisch und stellt gleichzeitig klar: „Wir werden weiter für die Umwidmung des gesamten Dunkelsteinerwaldes in ein Naturschutzgebiet kämpfen. Immer heftigere Proteste der Bevölkerung sind zu erwarten!“